

Linke Liste Wiesbaden



Auf Initiative der Fraktion der Linken Liste im Wiesbadener Stadtparlament wurde eine „Internet-Petition“ (Ipetition) an den US-Kongress mit der Forderung „Europäisches US-Hauptquartier nicht nach Wiesbaden!“ verfasst. Den Entscheidungsträgern in den USA soll damit deutlich gemacht werden, dass zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit einer solchen Entscheidung nicht einverstanden sind, und dass schwerwiegende Gründe gegen die Verlegung nach Wiesbaden sprechen. Wir dokumentieren die Ipetition im Wortlaut:

„Europäisches US-Headquarter nicht nach Wiesbaden!“

In Kürze entscheidet der US-Kongress, ob und wohin das europäische Hauptquartier der US-Armee verlegt werden wird. Wiesbaden wird derzeit von der amerikanischen Regierung favorisiert. Sollte es dazu kommen, wird dies schwerwiegende Folgen für Mensch und Natur mit sich bringen:

Rund um die vorgesehenen Flächen an der Domäne Mechtildshausen und am Fort Biehler wird ein Hochsicherheitstrakt entstehen. Es ist unwahrscheinlich, dass sich hohe US-Offiziere mit ihrem Stab von zivilen Sicherheitskräften schützen lassen. Bürgerinnen und Bürger werden mit bewaffneten GIs und Kontrollen konfrontiert werden. Eine Konzentration von hochrangigen Militärs ist ein sicherheitspolitisches Risiko für die ganze Region.

Krieg ist kein Mittel zur Lösung von Konflikten. Weder im Irak, noch in Afghanistan oder sonst wo auf der Welt. Durch die US-amerikanische Kriegspolitik ist zu befürchten, dass die BRD und der Militärstandort Wiesbaden in immer stärkerem Maß in (völkerrechtswidrige Angriffs-)Kriege hineingezogen werden und die Gefahr von Anschlägen – wie sie bereits in Großbritannien und Spanien erfolgten – wächst.

Für die Wohneinheiten am Fort Biehler sollen Wald und Luftzugsschneise für Kastel weichen – ein schwerer Eingriff in die Natur und den Lebensraum der Bürgerinnen und Bürger. Für den ökologischen Landbau der Domäne Mechtildshausen ist der Verlust wertvoller landwirtschaftlicher Flächen zu befürchten.

Der Verkehr um die Air Base wird drastisch zunehmen. Dabei ist die Boelckestraße schon jetzt ein Nadelöhr. Auch die Berliner Straße hat längst ihre entlastende Funktion eingebüßt. Der tägliche Stau ist mittlerweile ein gewohnter

Anblick. Des Weiteren werden für die Umgestaltung der drei Knotenpunkte Army Airfield, Erbenheim Süd und Erbenheim Millionen Euro benötigt werden. Diese Kosten sollen die Steuerzahler/innen berappen.

Da die geplanten Neubauten für die Unterbringung von mehreren tausend US-Soldaten und deren Familien nicht ausreichen, wird die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt zunehmen und weniger Begüterte werden das Nachsehen haben.

Aus diesen Gründen appelliere ich an den amerikanischen Kongress, das europäische US-Hauptquartier nicht von Heidelberg nach Wiesbaden zu verlegen. Aus humanitären, sicherheits-, umwelt- und verkehrspolitischen Gründen lehne ich als Bürger/in der Stadt Wiesbaden, bzw. einer der Städte und Gemeinden der Region, diese Verlegung ab.“

Erstunterzeichner/innen der Ipetition:

- Hartmut Bohrer, Fraktionsvorsitzender der Linken Liste
- Manuel Mergen und Jörg Jungmann, Vorsitzende Die LINKE.Wiesbaden Rheingau-Taunus-Kreis
- Joachim Schönert, Renate Schönert, Thomas Steiner und Manfred Kaiser, SprecherInnen der ROSA LÜSTE, politischen Lesben- und Schwulengruppe im Rhein-Main-Gebiet
- Freya Pausewang, Attac-Mitglied
- Dr. Gottfried Schmidt, Mitglied im Koordinationsausschuss der Wählergruppe Linke Liste Wiesbaden
- Elke Ebeling, Wiesbaden
- Peter Silbereisen, OmBuds-Mann der Linken Liste Wiesbaden
- Jakob Schäfer und Henning Kleeblatt, für das Sozialforum Wiesbaden

Unterzeichnen auch Sie diese Petition:

www.ipetitions.com/petition/keinheadquarterinwiesbaden

Sie können aber auch hier --> --> unterschreiben:

--> --> --> -->

